

Pressemitteilung

Göttingen, 29. August 2011

Mit Rap, Mozart und Hibiskustee den Bluthochdruck gesenkt!

Über 260 Besucher im Deutschen Theater hörten erstmalig Kombination von junglichem Rap und Mozart – Blutdruckmessungen im Publikum ergab: 120/76 im Durchschnitt

Beim Event „Mozart gegen Bluthochdruck“ (Dienstag, 27.9.2011) im Deutschen Theater Göttingen konnte mit Hilfe von junglichem Rap und Musik von Mozart bei Probanden im Publikum der Blutdruck gesenkt werden. Das ergab die regelmäßige Blutdruckmessung bei mehreren Personen im Publikum während des Events. "Trotz Hochdruck glücklich leben. Bluthochdruck geht die ganze Familie an", so hieß das Motto bei „Mozart gegen Bluthochdruck“. Rapper Dennis Ficner alias „MC Ficner“ sorgte mit junglichen Texten und Rhythmus im Zusammenspiel mit klassischer Musik für ein besonderes Erlebnis. Der Opener „Blutdruck“ von MC Ficner und dem Göttinger Symphonie Orchester hatte schon fast den Charakter einer „Bluthochdruck-Hymne“. Das Göttinger Symphonie Orchester unter Leitung von Johannes Moesus spielte dann die Jupiter Symphonie von Wolfgang Amadeus Mozart und sorgte so beim Publikum für Entspannung. „Wenn Rhythmus und Rap noch zu einem Anstieg des Blutdrucks der Probanden geführt hatten, sorgte Mozart in wenigen Minuten zu einer deutlichen Absenkung desselben bis auf minimale Werte von 100/60 mm/HG. Der Durchschnittswert während der Veranstaltung lag bei erfreulichen 120/76 mmHg“, sagte Dr. Egbert Schulz, Vorstandsvorsitzender des Blutdruckinstitutes und Organisator des Events.

Sport und Musik – eine gute Kombination

Bei den unterschiedlichen Vorträgen des Abends drehte sich alles um den Bluthochdruck. Prof. Dr. Maria Schuppert, Zentrum für Musikergesundheit der Hochschule Detmold, machte deutlich, dass unterschiedliches Spielen von Instrumenten zu verschiedenen Belastungen führen kann. Das Spielen einer Piccolotrompete sorgt zum Beispiel für einen wesentlich höheren Blutdruck als etwa das Gitarrenspiel, wobei es insbesondere bei Blasinstrumenten auf die Technik ankomme. Fazit war unter anderem: bei Kindern, die ein Instrument lernen

sollen, sollte auch für ausreichend Bewegung gesorgt werden. Beide Aktivitäten befruchten sich gegenseitig. Hintergrund: Das Erlernen eines Instrumentes bedeutet auch eine körperliche Belastung, die ausgeglichen werden sollte. „Das Blutdruckinstitut will in allen Bereichen über die Gefahr des Bluthochdrucks informieren“, sagte Dr. Schulz. Dabei sei es wichtig, schon frühzeitig – bereits im Kindesalter – auf die Anzeichen eines möglichen Bluthochdrucks zu achten. Symptome könnten zum Beispiel häufige Kopfschmerzen, Nasenbluten oder Konzentrationsschwäche in der Schule sein. Eine Kontrolle des Blutdrucks bei Kindern sei auch nötig, wenn die Eltern bereits Bluthochdruck haben.

Per Video ins Deutsche Theater Göttingen

Die diesjährige Preisträgerin des Göttinger Innovationspreises für praktische Hypertonieforschung (GIP), Diane L. McKay aus Boston, war während des Events per Videobotschaft zu sehen. Ihre Forschungserkenntnis: Hibiskustee senkt nachweislich den Bluthochdruck. Ein Ergebnis, dass auch Dr. Martin Hulpke-Wette vom Blutdruckinstitut (Sektion Kinder und Jugendliche) bei seinen jungen Patienten festgestellt hat. Er ist Kinderkardiologe und hat bereits mehrere seiner Patienten mit Hibiskustee erfolgreich behandelt. Fünf von hundert Kindern, so schätzen Experten, leiden unter dieser sogenannten arteriellen Hypertonie und etwa die Hälfte davon ist übergewichtig. Viel zu selten wissen Eltern um den Bluthochdruck ihrer Kinder. Häufig sind zu wenig Bewegung und Übergewicht für Bluthochdruck bei Kindern wie auch bei Erwachsenen verantwortlich, aber in erster Linie auch das familiäre Risiko.

Ansprechpartner:
Blutdruckinstitut Göttingen
Dr. Egbert Schulz
Steffensweg 97
37 120 Bovenden
Tel 0551 - 508 76-96
E-Mail: info@blutdruck-goe.de
Internet: www.blutdruck-goe.de
Verein für Information, Prävention und Bekämpfung des Bluthochdrucks in
Süd-niedersachsen